

# PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

08.167200\_0002\_hab\_Ly Papier: 100% Altpapier, CO<sub>2</sub>-neutral



Ausbildung

## Lehrerin, Lehrer werden

Die Studiengänge der PH Luzern im Überblick

[www.ausb.phlu.ch](http://www.ausb.phlu.ch)

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern  
Ausbildung  
Pfistergasse 20 · Postfach 7660 · 6000 Luzern 7  
T +41 (0)41 228 71 11  
[ausbildung@phlu.ch](mailto:ausbildung@phlu.ch) · [www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)

weitergeben.

# Lehrerin, Lehrer werden

Studieren an der PH Luzern	4
Professionskompetenzen	6
Studiengang Kindergarten/Unterstufe	8
Studiengang Primarstufe	11
Studiengang Sekundarstufe I	14
Studiengang Schulische Heilpädagogik	17
Studiengang Sekundarstufe II	19
Mobilitätsprogramme	22
Zulassung zu den Studiengängen KU, PS, SEK I, HP, SEK II	24
Studienangebote mit Anrechnung von Vorleistungen	29
Studienprogramm für Quereinsteigende SEK I (SQ)	33
Studienprogramm für Quereinsteigende Schulische Heilpädagogik (HQ)	34

## Studieren an der PH Luzern

Möchten Sie die Zukunft mitgestalten, Sinn stiften, Wissen vermitteln und Ihre Kreativität ausleben? Wollen Sie sich von der Energie der Kinder und Jugendlichen beflügeln lassen und gemeinsam mit ihnen Ziele erreichen? Sind Sie auch bereit, sich schwierigen Situationen und Herausforderungen zu stellen und Verantwortung zu übernehmen? Dann ist der Lehrberuf für Sie das Richtige. Der Lehrberuf ist einer der vielfältigsten Berufe, die es gibt. Direkt bei den Menschen.

Die PH Luzern versteht sich als Kompetenz- und Impulszentrum für Bildungs- und Sozialwissenschaften, für die Didaktik und die verschiedenen Fachdidaktiken. Die PH Luzern arbeitet eng mit den Schulen der Region Zentralschweiz zusammen, engagiert sich für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Schule auf nationaler Ebene und pflegt gezielte internationale Kontakte.

Mit 2000 Studierenden gehört die PH Luzern zu den grossen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz – gross genug für ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Angebot – klein genug für den persönlichen Kontakt.

### Theorie und Praxis eng verknüpft

Die fachwissenschaftliche Ausbildung an der PH Luzern ist eng verknüpft mit der fachdidaktischen Vorbereitung auf den Unterricht. Sicher gestellt wird dies durch professionelle Teams von Dozentinnen und Dozenten, die fachwissenschaftliche Fundierung mit dem Aufbau fach- und stufenbezogener Lehrkompetenzen für die Studierenden verbinden und auch in den Praktika unterstützen. Ebenso sind Fachteams der Bildungs- und Sozialwissenschaften für den Kompetenzerwerb zu Lernen und Bildung sowie Erziehung und Entwicklung verantwortlich und begleiten gleichzeitig die Praxiseinsätze der Studierenden.

Die PH Luzern bereitet gründlich auf die Anforderungen und Handlungsfelder des Lehrberufs vor und unterstützt den Aufbau der dafür notwendigen Kompetenzen intensiv: Ein breites Angebot an Spezialisierungsmöglichkeiten, die Förderung internationaler Austauschsemester, Aktivitäten in den Bereichen Sprache, Kunst, Naturwissenschaften und Sport, die Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrpersonen und ausgewiesenen Forscherinnen und Forschern sind Garant dafür.

### Fünf Studiengänge

Die Pädagogische Hochschule Luzern bildet Lehrerinnen und Lehrer in fünf Studiengängen aus:

- ▶ Bachelorstudiengang Kindergarten/Unterstufe (siehe S. 8)
- ▶ Bachelorstudiengang Primarstufe (siehe S. 11)
- ▶ Bachelor-/Masterstudiengang Sekundarstufe I (siehe S. 14)
- ▶ Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (siehe S. 17)
- ▶ Studiengang Sekundarstufe II, Lehrdiplom für Maturitätsschulen in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Mathematik und/oder Sport (siehe S. 19).  
Ab Herbst 2017 werden zusätzlich folgende Fächer angeboten: Pädagogik/Psychologie und Philosophie.

Die Lehrdiplome der PH Luzern sind von der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) anerkannt und in der ganzen Schweiz gültig.

# Professionskompetenzen

Für alle Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Luzern liegt ein Referenzrahmen vor, der zehn zentrale Berufskompetenzen definiert. Mit der Förderung dieser Kompetenzen werden die Studierenden im Unterrichts- und Schulalltag handlungsfähig. Die Fächer richten ihre Lehrangebote auf diesen Referenzrahmen aus. Pädagogisches, psychologisches, fachdidaktisches und fachliches Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten werden im Studium aufgebaut, um die herausfordernden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu bewältigen und Verantwortung als Mitglied eines Schulteams zu übernehmen. Alle Module des Studiums sind aufeinander abgestimmt und stellen sich in den Dienst des Aufbaus der entsprechenden Kompetenzen. In Praktika und in praktischen Übungen der Seminarier werden die Fortschritte in der Anwendung dieser Kompetenzen überprüft.

## Die zehn Professionskompetenzen

### Kompetenz zur Unterrichtsplanung

Die Lehrperson verfügt über Wissen, Verständnis und Handlungsfähigkeit in Bezug auf die Auswahl von Lernzielen und die Wahl von Methoden zur Erreichung der angestrebten Ziele. Auf der Basis ihrer fach- und berufswissenschaftlichen Kenntnisse und der geltenden Lehrpläne plant, realisiert und evaluiert sie Lerngelegenheiten, welche den Aufbau der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anregen und unterstützen.

### Kompetenz zur Gestaltung eines kompetenzorientierten, verstehensorientierten und motivierenden Unterrichts

Die Lehrperson kann Inhalte und Fragestellungen altersgemäss präsentieren und erklären sowie Vorgehensweisen verstehensorientiert modellieren. Sie gestaltet den Unterricht so, dass die Lernenden motiviert werden und dass deren Verstehensprozesse und Kompetenzentwicklung unterstützt werden. Sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern handelnde Auseinandersetzungen mit der sozialen und natürlichen Umwelt.

### Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung

Ausgehend von der Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler passt die Lehrperson das Unterrichtsangebot individuell den Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler an. Sie unterstützt die Lern- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Lernenden und begleitet sie auf dem Weg zum zunehmend selbstgesteuerten Problemlösen und selbstständigen verantwortungsvollen Handeln.

### Diagnose- und Beurteilungskompetenz

Die Lehrperson kann Lehr-Lernsituationen differenziert analysieren und den Lernstand und die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Bedingungen einschätzen. Sie nutzt Fehler von Schülerinnen und Schülern für die Diagnose des Verstehensstandes und für die Anpassung der Unterstützung.

### Erziehungskompetenz

Die Lehrperson nimmt ihre Rolle bei der Führung einer Klasse verantwortungsvoll ein. Sie schafft ein förderliches Lernklima, nimmt die Schülerinnen und Schüler mit ihren Anliegen und Bedürfnissen ernst und fördert die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln, eine lernwirksame Zusammenarbeit und das faire Zusammenleben in der Klasse.

### Beziehungskompetenz

Die Lehrperson pflegt wertschätzende, konstruktive, von Vertrauen geprägte Beziehungen mit Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Kolleginnen und Kollegen, Fachpersonen und Vorgesetzten. Sie ist fähig, die Perspektiven anderer zu verstehen, Prozesse zur Konfliktlösung konstruktiv zu gestalten und zeigt metakommunikative Fähigkeiten.

### Organisationskompetenz

Die Lehrperson teilt personelle und sachliche Ressourcen unter Berücksichtigung von rechtlichen und schulinternen Vorgaben verantwortungsvoll ein. Sie versteht Schule als Mehrebenensystem und sieht sich als Akteurin in multideterminierten Handlungsfeldern. Sie kann die Bedingungen ihrer Arbeit analysieren und reflektieren. Insbesondere kennt sie ethische und rechtliche Normen und demokratische Grundsätze.

### Reflexionskompetenz

Die Lehrperson setzt systematisches Wissenschaftswissen und praktisches Handlungswissen reflexiv zueinander in Beziehung. Sie prüft fortlaufend die Wirkung ihrer Entschiede und Tätigkeiten auf andere (Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Kolleginnen und Kollegen) und geht ihre professionelle Weiterentwicklung aktiv an.

### Kompetenz zum Umgang mit Belastungen

Die Lehrperson weist eine hohe Flexibilität und Belastbarkeit auf. Sie schätzt ihre Ressourcen und Fähigkeiten adäquat ein und nutzt externe Ressourcen im Umgang mit berufsbezogenen Belastungen.

### Berufsethische Kompetenz

Die Lehrperson übt ihren Beruf verantwortungsbewusst aus und baut eine auf Vertrauen und Wertschätzung basierende, persönliche Arbeitsbeziehung mit den Schülerinnen und Schülern auf. Sie bemüht sich aktiv um Gerechtigkeit und Fürsorge gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie um deren Schutz vor jeglichen Formen von Diskriminierung und Benachteiligung.

## Studiengang Kindergarten/Unterstufe



### Kennzeichen des Studiums Kindergarten/Unterstufe

Die Ausbildung zur Lehrperson für Kindergarten und Unterstufe ist sowohl berufsfeldorientiert als auch wissenschaftlich fundiert.

- ▶ Verbindung von Kindergarten- und Unterstufendidaktik: Die Verbindung von Kindergarten und Unterstufe in der Ausbildung ermöglicht die Orientierung auf eine entwicklungsgemässe Unterrichtsgestaltung für vier- bis achtjährige Kinder, welche sowohl ihren Spiel- und Lernbedürfnissen entspricht, als auch die Bildungsziele dieser Stufe berücksichtigt.
- ▶ Verknüpfung von Theorie und Praxis: Die Verknüpfung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen bildet einen

Schwerpunkt der Ausbildung. Durch den hohen Anteil an Unterrichtspraxis auf der Zielstufe und intensives, vernetztes Lernen erwerben die Studierenden flexibles Wissen und Fähigkeiten zum Unterrichten.

- ▶ Stufenausrichtung: Nach Studienabschluss verfügen die Lehrpersonen über die Kompetenzen zur Gestaltung des Unterrichts in Kindergarten, in der Unterstufe der Primarschule und in der altersgemischten Schulingangsstufe.
- ▶ Individuelles Studienprofil: Angebote zur Spezialisierung ermöglichen individuelle Studienprofile.

### Fach und Unterricht: Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Die Lehrpersonen für den Kindergarten und die Unterstufe der Primarschule (1./2. Klasse) werden für alle Schulfächer ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt in folgenden sechs Fachbereichen:

- ▶ Bewegung und Sport
- ▶ Gestalten (Bildnerisches und Technisches Gestalten)
- ▶ Mathematik
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft (Mensch und Umwelt, Ethik und Religionen)
- ▶ Musik und Rhythmik
- ▶ Sprache

### Berufsstudien: Praxiserfahrungen im Studium

In den Berufsstudien bauen die Studierenden im Rahmen von Praktika und begleitenden Mentorsmodulen Handlungs- und Reflexionsfähigkeiten auf. Ab dem 1. Semester sammeln und reflektieren die Studierenden Unterrichtserfahrungen. In diversen Praktika auf der Zielstufe unterrichten sie zunehmend selbstständig. Dozierende und Praxislehrpersonen der PH Luzern unterstützen die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Praxiserfahrungen. Zusätzlich zu diesen Praxiserfahrungen erarbeiten die Studierenden nach dem 4. Semester in einem zweiwöchigen Praxisprojekt ein Figurespiel, das sie für Kinder aufführen.

### Die Berufspraxis im Studiengang Kindergarten/Unterstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
<b>1. Jahr</b> <b>Stufenübergreifendes Grundjahr</b> (1. und 2. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	<b>Einführungspraktikum</b> (4 Wochen)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	
<b>2. Jahr</b> <b>Bachelorstudium</b> (3. und 4. Semester)	<b>Halbtagespraktikum 1 KU</b> (10 Halbtage)	<b>Praktikum «Unterrichten» KU</b> (5 Wochen)	<b>Halbtagespraktikum 2 KU</b> (10 Halbtage)	<b>Assistenzpraktikum KU</b> (1 Woche)
<b>3. Jahr</b> <b>Bachelorstudium</b> (5. und 6. Semester)	<b>Halbtagespraktikum 3 KU</b> (10 Halbtage)	<b>Berufspraktikum KU</b> (5 Wochen)		

## **Kind und Erziehung: Bildungs- und Sozialwissenschaften**

Im Studienbereich «Bildungs- und Sozialwissenschaften» erarbeiten die Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen für die Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von vier bis acht Jahren. Sie erwerben vertieftes und transferfähiges Wissen über Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern und deren Förderung durch Erziehung und Bildung.

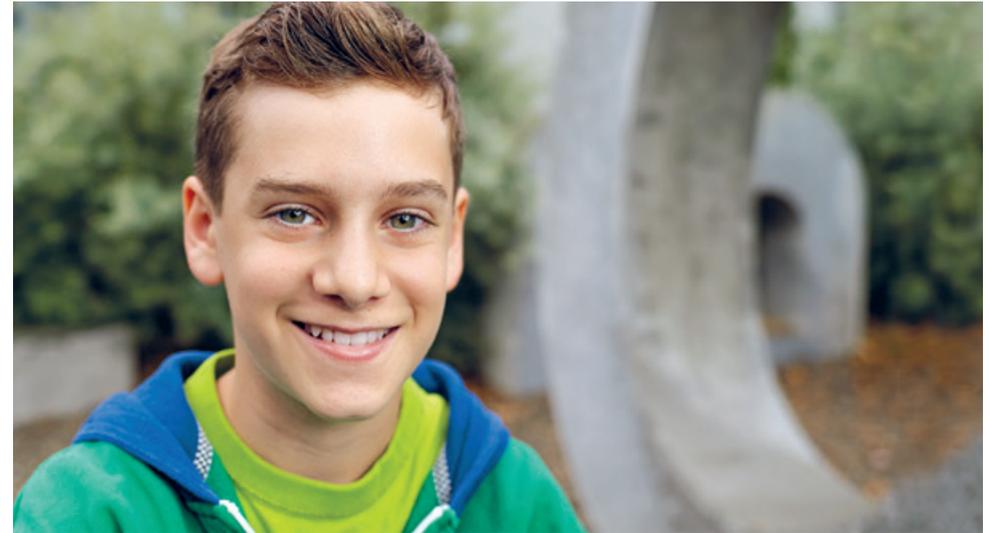
Die Inhalte sind in vier Themenfelder gegliedert:

- ▶ Entwicklung und Lernen
- ▶ Heterogenität, Interkulturalität und Heilpädagogik
- ▶ Bildung und Erziehung
- ▶ Schule und Gesellschaft

## **Dauer und Abschluss**

Das Studium dauert insgesamt drei Jahre (sechs Semester) und schliesst mit dem Bachelor in Pre-Primary and Primary Education, verbunden mit dem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die Vorschulstufe und Primarstufe (Klassenstufen 1 bis 2), ab.

## **Studiengang Primarstufe**



### **Kennzeichen des Studiums Primarstufe**

- ▶ Die Ausbildung zur Lehrperson für die Primarstufe ist sowohl an der Praxis des Berufsfelds orientiert als auch wissenschaftlich fundiert.
- ▶ Hoher Anteil von Unterrichtspraxis: Ab dem 1. Semester sammeln und reflektieren die Studierenden wöchentlich Unterrichtserfahrungen. In diversen Praktika unterrichten sie zunehmend selbstständig.
- ▶ Anwendung von pädagogischem und fachdidaktischem Wissen in der Praxis: Durch den hohen Anteil an Unterrichtspraxis auf der Zielstufe und durch intensives, vernetztes Lernen erwerben die Studierenden flexibles Wissen und Fähigkeiten zum Unterrichten.
- ▶ Kooperation mit der Volksschule: Lehrpersonen aus der Praxis arbeiten mit Dozierenden der Hochschule zusammen.
- ▶ Verbindung von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungs- und Sozialwissenschaften: In Praktika und gemeinsamen Modulen wird die Vernetzung aktiv gefördert.
- ▶ Individuelles Studienprofil: Angebote zur Spezialisierung ermöglichen individuelle Studienprofile.

## Fach und Unterricht: Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Angehende Lehrpersonen für die Primarstufe (1. bis 6. Klasse) studieren sieben von neun Schulfächern. In folgenden Fächern werden alle PS-Studierenden ausgebildet:

- ▶ Deutsch
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft
- ▶ Mathematik
- ▶ Englisch oder Französisch (erste Fremdsprache)

Weiter erwerben die Lehrpersonen zusätzlich eine Unterrichtsbefähigung für drei der folgenden Fächer und schaffen sich so ein individuelles Fächerprofil:

- ▶ Bewegung und Sport
- ▶ Bildnerisches Gestalten
- ▶ Englisch oder Französisch (zweite Fremdsprache)
- ▶ Musik
- ▶ Textiles und Technisches Gestalten

## Berufsstudien: Praxiserfahrungen im Studium

In den Berufsstudien bauen die Studierenden im Rahmen von Praktika und begleitenden Mentoratsmodulen Handlungs- und Reflexionsfähigkeiten auf. Ab Studienbeginn sammeln die Studierenden wöchentlich Unterrichtserfahrungen, werten diese aus und entwickeln ihr berufliches Können weiter. In diversen Praktika auf der Zielstufe unterrichten sie zunehmend selbstständig. Auch die Zusammenarbeit im multiprofessionel-

len Team wird von den Primarlehrpersonen professionell und zugunsten des optimalen Lernens der verschiedenen Kinder mitgestaltet.

Im Mentorat erhalten die Studierenden von den Dozierenden Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Praxis.

## Kind und Erziehung: Bildungs- und Sozialwissenschaften

Im Studienbereich «Bildungs- und Sozialwissenschaften» erarbeiten die Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen für die Bildung und Erziehung von Kindern. Sie erwerben Wissen und Fähigkeiten, um Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren ihrem Lern- und Entwicklungsstand entsprechend zu fördern.

Die Inhalte sind in vier Themenfelder gegliedert:

- ▶ Entwicklung und Lernen
- ▶ Heterogenität, Interkulturalität und Heilpädagogik
- ▶ Bildungs- und Sozialwissenschaften
- ▶ Schule und Gesellschaft

## Dauer und Abschluss

Das Studium dauert insgesamt drei Jahre (sechs Semester) und schliesst mit dem Bachelor in Primary Education verbunden mit dem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die Primarstufe ab.

## Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung der Primarstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
<b>1. Jahr</b> <b>Stufenübergreifendes Grundjahr</b> (1. und 2. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	<b>Einführungspraktikum</b> (4 Wochen)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	
<b>2. Jahr</b> <b>Bachelorstudium</b> (3. und 4. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b> (6 Halbtage)	<b>Praktikum «Unterrichten»</b> (5 Wochen)		<b>Praktikum Schulkultur</b> (3 Wochen)
<b>3. Jahr</b> <b>Bachelorstudium</b> (5. und 6. Semester)		<b>Berufspraktikum</b> (5 Wochen)		

## Studiengang Sekundarstufe I



### Kennzeichen des Studiums Sekundarstufe I

- ▶ Praxis und Theorie sind während allen Semestern eng aufeinander bezogen.
- ▶ Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Fachpraxis und der Blick auf aktuelle Lehrpläne und Lehrmittel (curriculares Wissen) sind optimal vernetzt.
- ▶ Lehrpersonen aus der Praxis arbeiten mit Dozierenden der Hochschule zusammen.
- ▶ Motivierende Lernatmosphäre und überschaubare Grösse unterstützen das Studium.
- ▶ Strukturierte Informationen in Vorlesungen und eine persönliche Verarbeitung in Kleingruppen ergänzen sich.
- ▶ Spezialisierungsangebote ermöglichen persönliche Profile.

### Vier Studienfächer mit Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Angehende Lehrpersonen für die Sekundarstufe I (Oberstufe oder Volksschule) werden an der PH Luzern für den Unterricht in vier Schulfächern und für die Aufgaben als Klassenlehrperson ausgebildet.

Aus den zwölf möglichen Studienfächern (Gruppe 1 und 2) müssen für das SEK-I-Studium vier gewählt werden:

- ▶ **Gruppe 1:**
  - Deutsch
  - Englisch
  - Französisch
  - Geographie/Geschichte
  - Mathematik
  - Naturwissenschaften

### ▶ Gruppe 2:

- Bewegung und Sport
- Bildnerisches Gestalten
- Medien und Informatik
- Musik
- Textiles und Technisches Gestalten
- Wirtschaft – Arbeit – Haushalt

### Wahlverfahren

- ▶ In einem ersten Wahlschritt sind drei Fächer aus der Gruppe 1 auszuwählen. Wird dabei Deutsch oder Mathematik gewählt, reichen zwei Fächer aus der Gruppe 1.
- ▶ In einem zweiten Wahlschritt kann das eine fehlende Fach resp. die zwei noch fehlenden Fächer (bei Mathematik oder Deutsch) aus dem gesamten Fächerangebot (Gruppe 1 und 2) gewählt werden.

### Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung der Sekundarstufe I

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
<b>1. Jahr Grundjahr</b> (1. und 2. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	<b>Einführungspraktikum</b> (4 Wochen)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	
<b>2. Jahr Bachelorstudium</b> (3. und 4. Semester)			<b>Fachdid. Halbtagespraktikum</b> (pro Fach 6 Halbtage)	
<b>3. Jahr Bachelorstudium</b> (5. und 6. Semester)	<b>Fachdid. Halbtagespraktikum</b> (pro Fach 6 Halbtage)	<b>Fachdid. Profilpraktikum</b> (4 Wochen)		
<b>4. Jahr Masterstudium</b> (7. und 8. Semester)		<b>Quartalspraktikum</b>	<b>Berufspraktikum</b> (5 Wochen)	<b>Diplompraktikum</b> (3 Wochen)
<b>5. Jahr Masterstudium</b> (9. Semester)				

### **Berufsstudien: Praxiserfahrungen im Studium**

Vom Studienstart an stehen die Studierenden vor einer Klasse und unterrichten. Sie werden von Mentoratspersonen der Hochschule und Praxislehrpersonen begleitet und unterstützt. Nach viereinhalb Jahren intensivem, vernetztem und reflektiertem Lernen sind die Studierenden bereit, die Verantwortung für Unterricht und Erziehung von Jugendlichen zu übernehmen.

### **Bildungs- und Sozialwissenschaften**

Im diesem Bereich werden die Studierenden auf die vielfältigen Aufgaben schulischer Erziehung und Bildung vorbereitet. Sie erarbeiten sich die lern- und entwicklungspsychologischen Grundlagen für die Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Schule als Institution und die Interaktion mit den Jugendlichen stellen Herausforderungen dar, auf die angehende Lehrpersonen in Theorie und Praxis vorbereitet werden.

### **Dauer und Abschluss**

Das Studium dauert insgesamt viereinhalb Jahre (neun Semester) und schliesst mit dem Master in Secondary Education verbunden mit dem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die Sekundarstufe I ab.

### **Master SEK I Profil Heilpädagogik**

Die PH Luzern bietet im Rahmen der Ausbildung für die SEK I ein Profil «Heilpädagogik» an. Es befähigt, unterrichtsbezogene sonderpädagogische Aufgaben in Regelklassen der SEK I zu übernehmen.

Dabei werden drei Fächer, darunter zwingend Mathematik und/oder Deutsch, als Fächer gewählt. Im neuen Schwerpunkt Heilpädagogik setzen sich die Studierenden zusätzlich mit psychologischen, pädagogischen, fachdidaktischen und behinderungsspezifischen Aspekten auseinander und absolvieren auch Praxiseinsätze im Feld Schulische Heilpädagogik.

Abgeschlossen wird wie in den anderen Profilen mit einem Master Secondary Education mit SEK-I-Lehrdiplom und Nachweis der heilpädagogischen Vertiefung. Eine hohe Anschlussfähigkeit an das Masterstudium Schulische Heilpädagogik PH Luzern ist gewährt.

## **Studiengang Schulische Heilpädagogik**



### **Kennzeichen des Studiums Schulische Heilpädagogik**

Der Masterstudiengang HP befähigt dazu, Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in beeinträchtigten Lern- und Beziehungsverhältnissen zu gestalten. Damit Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen diese anspruchsvolle Aufgabe erfüllen können, werden in der Ausbildung folgende Schwerpunkte gesetzt:

- ▶ Die Theorie-Praxis-Verzahnung erhält ein hohes Gewicht.
- ▶ Die Ausbildung ist thematisch breit konzipiert, um eine spätere berufliche Mobilität zu begünstigen.
- ▶ Die Ausbildung ermöglicht die Entwicklung eines eigenen heilpädagogischen Profils, passend zum jeweiligen (angestrebten) Arbeitsfeld.

- ▶ Die Lernformen des Masterstudiengangs HP orientieren sich methodisch an einer möglichst hohen Selbsttätigkeit und Lernintensität der Studierenden.
- ▶ Die Ausbildung unterstützt die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

### **Fach und Unterricht: Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**

Im diesem Bereich werden im Masterstudiengang HP zwei Schwerpunkte gesetzt:

1. Vertiefung didaktischer Inhalte und Präzisierung für den heilpädagogischen Unterricht in den Bereichen Sprache und Mathematik
2. Entwicklung der praktischen Handlungskompetenz für den Unterricht in verschiedenen Gebieten (Fachdidaktische Impulse als Wahllangebot)

### **Berufsstudien: Praxiserfahrung im Studium**

Die Ausbildung ist berufsbegleitend konzipiert und erfordert deshalb eine bereits bestehende Anstellung im heilpädagogischen Bereich. Der Verknüpfung von Theorie und Praxis wird hohes Gewicht beigemessen:

- ▶ Einerseits sollen die in der Ausbildung vermittelten Inhalte in der eigenen Praxis umsetzbar sein,
- ▶ andererseits besteht für die Studierenden die Möglichkeit, gelungene und nicht gelungene Erfahrungen wieder in den Ausbildungskontext einzubringen und mit den Mitstudierenden und Dozierenden zu reflektieren.

Nebst Unterrichtsbesuchen und Mentoraten, die diesen Prozess unterstützen sollen, finden in diesem Studienbereich auch Module im Themenbereich Kooperation und Beratung sowie Module zum Thema Unterrichtsentwicklung im heilpädagogischen Kontext statt.

### **Kind und Erziehung: Bildungs- und Sozialwissenschaften**

Dieser Studienbereich wird in zwei Themenbereiche gegliedert:

- ▶ Im Themenbereich «Grundlagen der Heilpädagogik» werden allgemeine Fragen der Heilpädagogik und des Umgangs mit Heterogenität im Schulalltag thematisiert. Ausserdem besteht die Möglichkeit, sich zu spezialisieren auf den Umgang mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten oder Geistige Behinderung und Autismus.

- ▶ Im Themenbereich Förderdiagnostik und Psychologie in der Heilpädagogik erfolgt eine Vertiefung in aktuelle psychologische Theorien und empirische Befunde zu einer kleinen Auswahl von kognitiven, motivationalen, emotionalen und sozialen Hintergründen bei Lernschwierigkeiten und psychischen Störungen. Das Hauptmodul Förderdiagnostik soll den Studierenden dabei helfen, eine systematische, diagnostisch abgestützte Vorgehensweise bei der heilpädagogischen Förderung zu erwerben.

### **Dauer und Abschluss**

Der Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik ist berufsbegleitend konzipiert, wobei das Studium ungefähr 50% einer Arbeitswoche in Anspruch nimmt. Es dauert in der Regel drei Jahre und wird mit dem Titel «Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education» beziehungsweise «Diplomierte Sonderpädagogin/diplomierter Sonderpädagoge (EDK) Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik» abgeschlossen.



Die PH Luzern bietet in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Mathematik und/oder Sport die Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen (ehem. Höheres Lehramt) an.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern und der Universität Luzern beteiligt sich die PH Luzern an integrativen Masterstudiengängen für die Fachbereiche Musik, Bildnerisches Gestalten und Religionslehre, welche zum Berufsziel Mittelschullehrperson führen.

Ab Herbst 2017 werden zusätzlich folgende Fächer angeboten: Pädagogik/Psychologie und Philosophie.

### **Kennzeichen des Studiums Sekundarstufe II an der PH Luzern**

- ▶ Orientierung an fachwissenschaftlichen und überfachlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf ein Hochschulstudium
- ▶ Planung und Gestaltung von Unterricht im Rahmen der geltenden Lehrpläne und unter Berücksichtigung interdisziplinärer Gesichtspunkte
- ▶ Regelmässige Unterrichtseinsätze in engem Bezug zu den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsinhalten
- ▶ Enge Zusammenarbeit der Praxislehrpersonen mit den Dozierenden der Hochschule

- ▶ Persönliche Studienprofile dank Wahlpflichtbereich (z.B. Lehrberechtigung für Berufsmaturitätsschulen)
- ▶ Voll- und Teilzeitstudienvarianten sowie Studienbeginn im Herbst- und im Frühlingsemester dank flexiblem modularem Studienplan

## Studienbereiche

Der Studiengang baut auf den vier Studienbereichen Fachwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Fachdidaktiken und Berufsstudien sowie auf einen berufsbezogenen Wahlpflichtbereich auf, wobei der fachwissenschaftliche Anteil der Ausbildung im Rahmen eines Masterstudiums an einer universitären Hochschule absolviert wird. Das Studium kann studien- oder berufsbegleitend oder auch als Vollzeitstudium in einem ein- bis zweijährigen Studiengang absolviert werden.

### Erziehungswissenschaften

Der Fachbereich Erziehungswissenschaften ist aufgeteilt in die Fächer Allgemeine Didaktik und Pädagogik/Psychologie. Hier stehen altersspezifische Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozesse von Jugendlichen sowie Fragen der Klassenführung und Schulentwicklung im Zentrum.

### Fachdidaktik

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fachspezifischen Lehren und Lernen. Als interdisziplinär angelegte Wissenschaft vermittelt sie zwischen verschiedenen Bezugsfeldern. Sie befasst sich mit der Auswahl und Aufbereitung von Lerninhalten, der Festlegung und Begründung von Zielen des Unterrichts, der methodischen Strukturierung von Lernprozessen mit Berücksichtigung der Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden. Ebenfalls begleitet sie die Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien und die Qualitätssicherung.

### Berufspraktische Ausbildung

In der Berufspraktischen Ausbildung werden die Studierenden darauf vorbereitet, die Anforderungen und Aufgaben der Berufspraxis im Unterricht an der Sekundarstufe II erfolgreich und verantwortungsbewusst zu bewältigen. Sie sollen als «forschende Lehrerinnen und Lehrer» in die Lage versetzt werden, das eigene Handeln zu beobachten, zu begründen und wissenschaftlich abzustützen. Erziehungswissenschaftliches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können verbinden sich im Berufsfeld mit berufspraktischem Denken und Handeln. Gleichzeitig werden die Studierenden darin unterstützt, die Entwicklung der eigenen Professionalität als eine Aufgabe wahrzunehmen, die mit der Grundausbildung nicht abgeschlossen ist, sondern als ständige Aufgabe durch spezifische Weiterbildung und Zusammenarbeit im Kollegium erweitert und vertieft werden kann. Ziel

der Berufsstudien ist es, den Studierenden einen erfolgreichen Berufseinstieg als Lehrperson in der Schule zu ermöglichen und die Basis für ihre weitere professionelle Entwicklung zu legen. In den Verantwortungsbereich der berufspraktischen Ausbildung gehören die folgenden Veranstaltungen: Standortpraktikum, Berufspraktikum, Praxisreflexionsseminare und Prüfungspraktikum.

### Berufsbezogene Spezialisierung/ Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich haben Studierende die Möglichkeit, sich in einem für den Berufsalltag auf der Sekundarstufe II relevanten Bereich zu vertiefen, zum Beispiel in sportmotorische Vertiefungen mit pädagogischem Fokus, in Training-Coaching, in Menschenrechtsbildung, in Journalismus und Medien oder in den Lernort Museum.

Im Rahmen dieses Wahlpflichtbereichs wird auch ein Wahlpflichtmodul «Berufspädagogik» angeboten, mit dem die Lehrberechtigung für die Berufsmaturitätsschulen erlangt werden kann.

## Mobilitätsprogramme



### Den eigenen Horizont erweitern

Haben Sie Lust auf einen Tapetenwechsel? Träumen Sie davon, ein Semester an einer anderen Hochschule zu studieren? Möchten Sie ein Praktikum an einer ausländischen Schule Ihrer Zielstufe absolvieren? Als Studierende/Studierender an der PH Luzern haben Sie vielfältige Möglichkeiten, an einem Mobilitätsprogramm im In- oder Ausland zuteilzunehmen. Sie erhalten einen Einblick in andere Schul- und Bildungssysteme und können Ihr persönliches Studienprofil gezielt vertiefen sowie Ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern. Örtliche und geistige Beweglichkeit, Perspektivenwechsel und Horizonterweiterung, Offenheit gegenüber anderen Kulturen und die Schulung der interkulturellen Kompetenz sind Aspekte eines Mobilitätsaufenthalts, die für die PH Luzern von grosser Bedeutung

sind. Die zahlreichen Partnerschaften der PH Luzern ermöglichen einen vielfältigen Austausch, sie fördern die interkulturelle Kommunikation sowie die Internationalisierung der Hochschule und den Wissenstransfer.

### International Office PH Luzern

Das International Office ist verantwortlich für die Mobilitätsprogramme und ermöglicht den Austausch mit Studierenden, Dozierenden, **Mitarbeitenden** und dem wissenschaftlichen Personal aus der Schweiz, Europa, **Übersee sowie aus Entwicklungsländern**. Die Programme umfassen auch Studienreisen und gemeinsame Forschungsprojekte.

## Mobilitätsprogramme

### Semesteraufenthalt an einer Partnerinstitution

Vor dem Semesteraufenthalt wird ein Studienabkommen (Learning Agreement) unterschrieben, das gewährleistet, dass erbrachte Studienleistungen an der Partnerhochschule von der PH Luzern angerechnet werden.

Die Liste der Partnerhochschulen steht auf der Website der PH Luzern zur Verfügung ([www.phlu.ch/international-office](http://www.phlu.ch/international-office))

### Schulpraktikum mit Einbindung an die Partnerinstitution

Für Praktikumsaufenthalte von vier Wochen im Ausland erhalten die Studierenden zwei freie Credit Points.

### Sommer- und Winterakademien und Sozialeinsätze

Sommer- und Winterakademien, Sozialeinsätze und internationale Studienwochen können in der Regel als Impulsstudienwoche angerechnet werden.

## Zulassung zu den Studiengängen KU, PS, SEK I, HP, SEK II



### Regelzugang Matura

- ▶ Mit der gymnasialen Maturität haben Sie direkten Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I.

### Zugang mit Fachmatura Pädagogik

- ▶ Mit der Fachmaturität für das Berufsfeld Pädagogik haben Sie direkten Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe.
- ▶ Für den Studiengang Sekundarstufe I müssen Sie das erweiterte Aufnahmeverfahren durchlaufen und die Eintrittsprüfung Niveau II bestehen.

### Zugang «sur Dossier»

- ▶ Wenn Sie über 30 Jahre alt sind (Stichtag 15. September 2017),
  - ▶ den erfolgreichen Abschluss einer mindestens drei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung auf Sekundarstufe II nachweisen können
  - ▶ und nach Abschluss dieser Ausbildung mindestens drei Jahre berufstätig waren (insgesamt 300% in den letzten sieben Jahren),
- haben Sie die Möglichkeit, an einem zweistufigen Aufnahmeverfahren teilzunehmen. Dieses besteht aus einem einzureichenden Dossier und einem halbtägigen Assessment. Mit dem Bestehen beider Teile erhalten Sie die Zugangsberechtigung zum Studium Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe oder Sekundarstufe I an der PH Luzern.

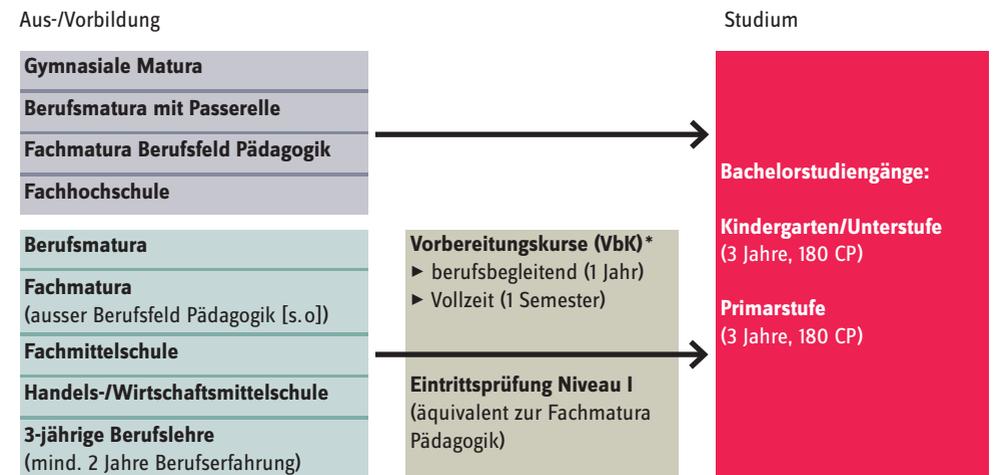
Die Lehrdiplome der PH Luzern sind von der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) anerkannt und in der ganzen Schweiz gültig.

### Zugang über Eintrittsprüfung: Studiengänge Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe

- ▶ Mit einer Berufs- oder Fachmaturität oder einer dreijährigen Fach-, Handels- oder Wirtschaftsmittelschule oder einer dreijährigen Berufslehre mit zweijähriger Berufserfahrung haben Sie Zugang zur Eintrittsprüfung für die Studiengänge Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe.

Zur Vorbereitung auf die Eintrittsprüfung können Sie entsprechende Kurse besuchen:

- ▶ Der Vorbereitungskurs Niveau I bereitet auf die Eintrittsprüfung Niveau I vor.
- ▶ Mit der bestandenen Eintrittsprüfung Niveau I haben Sie Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe sowie Primarstufe.



\* Die Eintrittsprüfung können Sie ohne Besuch des Vorbereitungskurses absolvieren, wenn Sie über eine Fach- oder Berufsmaturität verfügen.

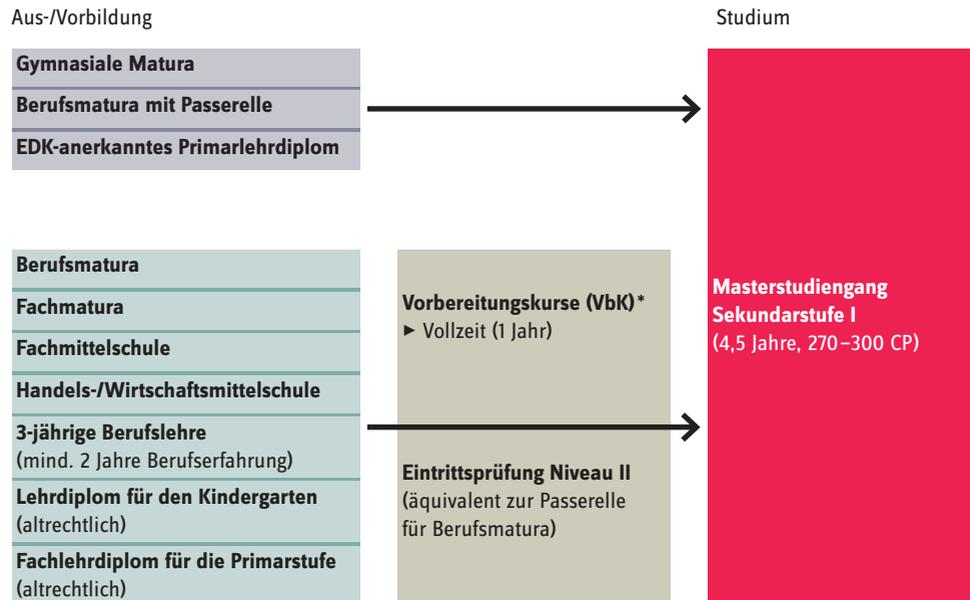
## Studiengang Sekundarstufe I

### Zugang über Eintrittsprüfung

- ▶ Mit einer Berufs- oder Fachmaturität oder einer dreijährigen Fach-, Handels- oder Wirtschaftsmittelschule oder einer dreijährigen Berufslehre mit zweijähriger Berufserfahrung haben Sie Zugang zur Eintrittsprüfung für den Studiengang Sekundarstufe I.

Zur Vorbereitung auf die Eintrittsprüfung können Sie entsprechende Kurse besuchen:

- ▶ Der Vorbereitungskurs Niveau II bereitet auf die Eintrittsprüfung Niveau II vor.
- ▶ Mit der bestandenen Eintrittsprüfung Niveau II haben Sie Zugang zum Studiengang Sekundarstufe I.



\* Die Eintrittsprüfung können Sie ohne Besuch des Vorbereitungskurses absolvieren, wenn Sie über eine Fach- oder Berufsmaturität verfügen.

## Zugang mit Lehrdiplom

- ▶ Mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Primarstufe, einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Sekundarstufe II oder einem Fachlehrdiplom für die Sekundarstufe I haben Sie Zugang zum Studiengang Sekundarstufe I.

## Zugang über Hochschulabschlüsse

- ▶ Mit einem anerkannten Hochschulabschluss, einer Universität oder Fachhochschule haben Sie Zugang zum Quereinstieg Sekundarstufe I. Die Studiendauer verkürzt sich gegenüber dem Regelstudiengang; sie ist abhängig von den erbrachten Vorleistungen.

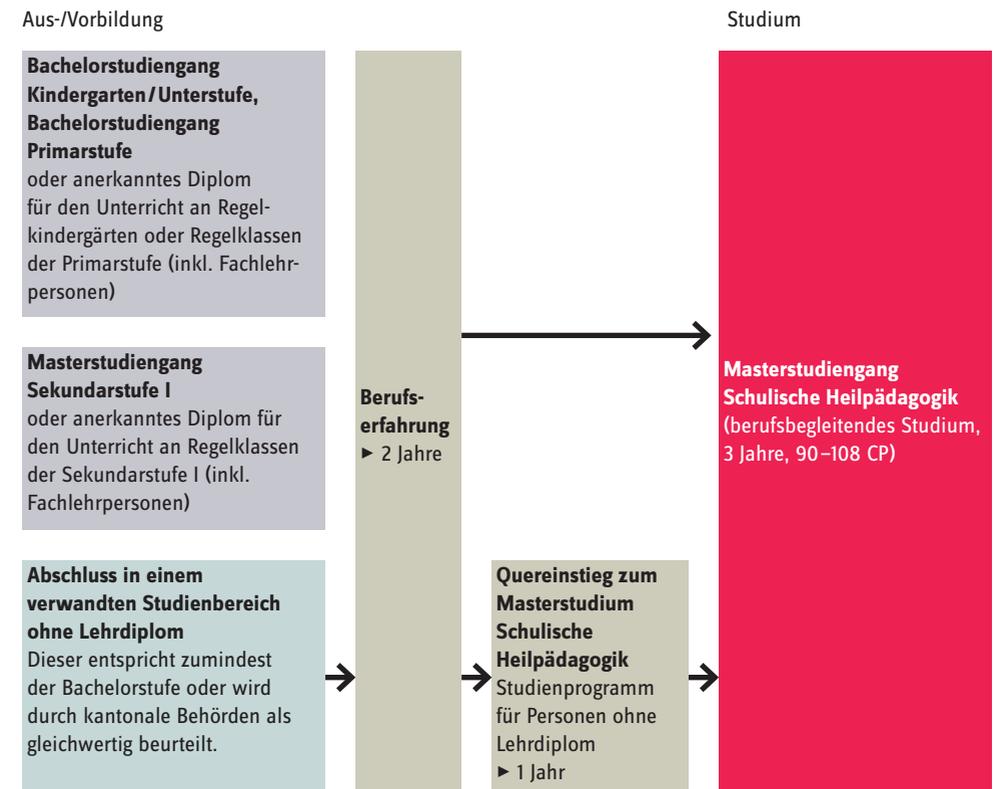
## Studiengang Schulische Heilpädagogik

### Zugang mit Lehrdiplom

- ▶ Mit einem anerkannten Lehrdiplom für den Unterricht an Regelklassen der Vor- oder Volksschulstufen und mindestens zwei Jahren Unterrichtspraxis haben Sie Zugang zum Studiengang Schulische Heilpädagogik.

## Zugang über Hochschulabschlüsse

- ▶ Mit einem Hochschulabschluss in einem verwandten Studienbereich, welcher zumindest der Bachelorstufe entspricht oder durch kantonale Behörden als gleichwertig beurteilt wird, haben Sie Zugang zum Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik.



## Zugang zum Studiengang Sekundarstufe II

Zulassungsbedingungen Lehrdiplome Sekundarstufe II:

- ▶ Universitärer Master- oder Lizentiatsabschluss im entsprechenden Fach oder gleichwertig anerkannter Abschluss.
- ▶ Immatrikulation an einer Universität, mit Einschreibung im entsprechenden Fach und erfolgreich abgeschlossenem Grundstudium oder Bachelor (Haupt- oder Nebenfach) in entsprechendem Fach.

Lehrpersonen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für Maturitätsschulen verfügen, werden zur Ausbildung in einem Zusatzfach zugelassen, wenn sie

- ▶ im gewählten Studienfach über eine fachwissenschaftliche Ausbildung an einer Universität im Umfang von mind. 90 CP verfügen, oder
- ▶ zur Erlangung dieser Ausbildung an einer Universität immatrikuliert sind.

Aus-/Vorbildung

Studium

Universitärer Master- oder Lizentiatsabschluss im entsprechenden Fach oder gleichwertig anerkannter Abschluss



Diplomstudiengang  
Sekundarstufe II  
(1 Jahr, 60 CP)

## Studienangebote mit Anrechnung von Vorleistungen



### Studienprogramm Kindergarten/Unterstufe

#### Studienprogramme mit Anrechnungen

Sie verfügen über ein Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogikdiplom und möchten berufsbegleitend eine Lehrbefähigung für Kindergarten/Unterstufe erwerben?

Die PH Luzern bietet Bachelorstudienprogramme an, bei denen Vorleistungen an das Regelstudienprogramm angerechnet werden.

#### Zulassungsbedingungen

Die Studienprogramme mit Anrechnungen richten sich an interessierte Personen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogik-

diplom verfügen und berufsbegleitend die Lehrbefähigung für den Kindergarten und die Unterstufe (1./2. Klasse) erwerben möchten.

#### Studienkonzept

Die Studienprogramme mit Anrechnungen:

- ▶ orientieren sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs
- ▶ können berufsbegleitend absolviert werden
- ▶ berücksichtigen die persönliche Vorbildung und Berufserfahrung
- ▶ umfassen je nach Vorbildung zwischen einem Drittel bis drei Viertel des Regelstudiums
- ▶ führen zu einem Bachelorabschluss gemäss dem Anerkennungsreglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

## Studienprogramm Primarstufe

### Studienprogramme mit Anrechnungen

Sie verfügen über ein Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogikdiplom und möchten berufsbegleitend eine Lehrbefähigung für die Primarstufe erwerben?

Die PH Luzern bietet Bachelorstudienprogramme an, bei denen Vorleistungen an das Regelstudienprogramm angerechnet werden.

### Zulassungsbedingungen

Die Studienprogramme mit Anrechnungen richten sich an interessierte Personen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogikdiplom verfügen und berufsbegleitend die Lehrbefähigung für die Primarstufe (1. bis 6. Klasse) erwerben möchten.

### Studienkonzept

Die Studienprogramme mit Anrechnungen:

- ▶ orientieren sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs
- ▶ sind berufsbegleitend konzipiert
- ▶ berücksichtigen die persönliche Vorbildung und Berufserfahrung

- ▶ umfassen, je nach Vorbildung, 60 bis 170 CP. Da die Studienprogramme mit Anrechnungen berufsbegleitend angelegt sind, erstrecken sich diese in der Regel über mindestens vier Semester
- ▶ führen zu einem Bachelorabschluss gemäss dem Anerkennungsreglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

### Diplomerweiterungsstudien für Primarlehrpersonen

Sie verfügen bereits über ein Primarlehrdiplom oder ein Fachlehrdiplom für die Primarstufe und möchten auf Ihrer Stufe in einem zusätzlichen Fach unterrichten? Die PH Luzern bietet zu diesem Zweck Diplomerweiterungsstudien an. Die Diplomerweiterungsstudien für die Primarstufe richten sich an Lehrpersonen, die über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom<sup>1</sup> der Primarstufe verfügen. Im Rahmen dieses Studiums entwickeln Sie Ihr bisheriges berufliches Können weiter. Sie erwerben wissenschaftliche Fachhintergründe und fachdidaktische Kenntnisse sowie Fertigkeiten, die für das kompetente Unterrichten eines zusätzlichen Fachs notwendig sind.

### Zulassungsbedingungen

Für eine Zulassung zum Diplomerweiterungsstudium Primarstufe an der PH Luzern ist eine der nachfolgenden Bedingungen erforderlich:<sup>2</sup>

- ▶ Für die Fächer Französisch, Englisch und Technisches Gestalten sind Primarlehrpersonen mit einem von der EDK anerkannten Hochschuldiplom für die Primarstufe, erworben an einer pädagogischen Hochschule (Bachelorabschluss), oder mit einem von der EDK anerkannten seminaristischen Diplomabschluss für die Primarschulstufe zugelassen.
- ▶ Für das Fach Musik sind Primarlehrpersonen mit einem von der EDK anerkannten Hochschuldiplom für die Primarstufe, erworben an einer pädagogischen Hochschule (Bachelorabschluss), zugelassen.

## Studienprogramme Sekundarstufe I

### Studienprogramm für diplomierte Lehrpersonen (SL-Masterstudienprogramm)

Das SL-Masterstudienprogramm richtet sich an:

- ▶ Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe sowie der Primarstufe mit einem PH-Bachelorabschluss
- ▶ Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe sowie der Primarstufe mit altrechtlichem (seminaristischem) Lehrdiplom
- ▶ Lehrpersonen mit einem Lehrdiplom für die Maturitätsschule

### Zulassungsbedingungen

Ohne Aufnahmeverfahren zugelassen sind Bewerberinnen und Bewerber mit einem EDK-anerkannten PH-Bachelor, altrechtlichen Primarlehrdiplom für die Sekundarstufe I oder Sekundarstufe II.

Bewerberinnen und Bewerber mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für den Kindergarten oder mit einem EDK-anerkannten Fachlehrdiplom für die Primarstufe haben vor Aufnahme des Studiums einen Allgemeinwissenstand auf gymnasialem Maturitätsniveau mittels einer Eintrittsprüfung auszuweisen.

<sup>1</sup> Lehrdiplome, die vor der Reform der Lehrer/innenbildung (Schaffung von pädagogischen Hochschulen) ausgestellt worden sind, gelten mit dem Entscheid der EDK vom 13.3.2003 automatisch als gesamtschweizerisch anerkannt, sobald die neuen PH-Diplome ihres Kantons vom EDK-Vorstand anerkannt worden sind (siehe Liste [www.edk.ch](http://www.edk.ch)). Dies ist in den Deutschschweizer Kantonen der Fall.

<sup>2</sup> Die Diplomerweiterungsstudien Primarstufe für die Fächer Bewegung und Sport, Bildnerisches Gestalten und Ethik und Religionen werden an der PH Zug angeboten.

### Studienkonzept und Abschluss

Das Masterstudienprogramm Sekundarstufe I für Personen mit einem Lehrdiplom:

- ▶ ist berufsbegleitend konzipiert (Berufstätigkeit in der Regel maximal 50 Prozent)
- ▶ orientiert sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs
- ▶ berücksichtigt die persönliche Vorbildung und die Berufserfahrung der Lehrpersonen
- ▶ führt gleichzeitig zu einem Mastertitel und zu einem Lehrdiplom der Sekundarstufe I gemäss dem Anerkennungsreglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

### Diplomerweiterungsstudien für Sekundarlehrpersonen (SF)

#### Studienziel/Diplom

Das Diplomerweiterungsstudium führt zu einem Zertifikat, welches das erworbene Lehrdiplom auf der Sekundarstufe I um die Unterrichtsbefähigung im gewählten zusätzlichen Fach erweitert. Die Diplomerweiterungsstudien richten sich nach den Studienplänen des Regelstudiums und entsprechen somit den Vorgaben der EDK.

#### Zulassung

Für eine Zulassung ist ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom auf der Sekundarstufe I<sup>3</sup> in mindestens einem Fach erforderlich. Es werden also auch Monofachlehrpersonen mit der entsprechenden Anerkennung aufgenommen.

### Studienaufbau

Das Diplomerweiterungsstudium SF ist als Teilstudium berufs begleitend angelegt. Das Studium kann in vier Semestern abgeschlossen werden. Studierende nutzen die modularen Angebote der Studienbereiche gemäss ihrer Ausbildungsvereinbarung. Verlangt werden Studienleistungen, die im Erststudium noch nicht erbracht worden sind.

#### Fächerwahl

Die Studierenden des Diplomerweiterungsstudiums wählen ein Fach aus der folgenden Liste:

- ▶ Bewegung und Sport
- ▶ Bildnerisches Gestalten
- ▶ Deutsch
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Geographie/Geschichte
- ▶ Mathematik
- ▶ Medien und Informatik
- ▶ Musik
- ▶ Naturwissenschaften
- ▶ Textiles und Technisches Gestalten
- ▶ Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

#### Studienabschluss

Das Diplomerweiterungsstudium SF führt zu einem Zertifikat, welches das vorliegende Lehrdiplom der Sekundarstufe I um die Unterrichtsbefähigung im gewählten Zusatzfach erweitert.

## Studienprogramm für Quereinsteigende SEK I (SQ)

Für die Sekundarstufe I bietet die PH Luzern ein Studienprogramm für Quereinsteigende an. Dieses ist Bestandteil des regulären Masterstudienganges Sekundarstufe I. Die Absolventinnen und Absolventen schliessen das Studium mit dem schweizweit gültigen Lehrdiplom für die Sekundarstufe I und einem Master of Arts PH in Secondary Education ab.

Details zum Regelstudiengang wie Fächerangebot und Fächerwahl siehe S. 14/15.

### Zielpublikum

Das SQ-Masterstudienprogramm richtet sich an Personen aus einem anderen Fachbereich, die in den Lehrberuf (Sekundarstufe I) wechseln möchten.

Mit dem SQ-Masterstudienprogramm versucht die PH Luzern, geeignete Personen für die Studien- und Berufswahl Lehrerin/Lehrer zu gewinnen und dadurch das Bild von Schule und Unterricht als attraktives, herausforderndes Berufsfeld in der Öffentlichkeit zu stärken.

### Zulassungsbedingungen

- ▶ Anerkannter Hochschulabschluss einer Universität oder Fachhochschule (Variante «akademischer Zugang»)
- ▶ Gymnasiale Matura, über 30 Jahre alt und berufserfahren (Variante «nichtakademischer Zugang»)

### Abschluss und Titel

Das SQ-Masterstudienprogramm führt sowohl zum Mastertitel «Master of Arts PH Luzern in Secondary Education» als auch zu einem Lehrdiplom für die Sekundarstufe I. Das Lehrdiplom berechtigt zum Unterrichten in den gewählten vier Fächern sowie zur Übernahme der Funktion als Klassenlehrperson in Klassen der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

<sup>3</sup> Lehrdiplome, die vor der Reform der Lehrerinnen-/Lehrerbildung (Schaffung von pädagogischen Hochschulen) ausgestellt worden sind, gelten mit dem Entscheid der EDK vom 13.3.2003 automatisch als gesamtschweizerisch anerkannt, sobald die neuen PH-Diplome «ihres» Kantons vom EDK-Vorstand anerkannt worden sind (siehe Liste [www.edk.ch](http://www.edk.ch)). Dies ist in den Deutschschweizer Kantonen der Fall.

## **Studienprogramm für Quereinsteigende Schulische Heilpädagogik (HQ)**

Personen ohne Lehrdiplom, die über einen Abschluss in einem «verwandten Studienbereich» verfügen, können an der PH Luzern einen Masterabschluss in Schulischer Heilpädagogik erwerben. Dazu sind in einem Quereinstieg Vorleistungen zu erbringen. Der Quereinstieg dauert ein Jahr, ist berufsbegleitend und muss vor dem Masterstudium Schulische Heilpädagogik absolviert werden.

### **Zielpublikum**

Der Quereinstieg ist für Personen mit einem Abschluss in einem verwandten Studienbereich konzipiert.

### **Zulassungsbedingungen**

Zugelassen werden Bewerberinnen/Bewerber, welche die folgenden zwei Bedingungen erfüllen:

- ▶ Abschluss in einem verwandten Studienbereich. Dazu gehören Diplome in Logopädie und Psychomotorik sowie Bachelorabschlüsse in Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Psychologie oder Ergotherapie. Schliesslich werden auch Bachelordiplome, die im Rahmen des Studiums zur Lehrperson für die Sekundarstufe I erworben wurden, anerkannt.
- ▶ Praktische Erfahrung: Mindestens zwei Jahre praktische Erfahrung im verwandten Studienbereich und/oder praktische Unterrichtserfahrung im Umfang von jährlich mindestens 50 Prozent Beschäftigungsgrad.

### **Abschluss und Titel**

Der Abschluss des Quereinstiegs ermöglicht den Einstieg in das dreijährige Masterstudium Schulische Heilpädagogik. Dieses wird mit dem «Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education»; diplomierter Sonderpädagoge / diplomierte Sonderpädagogin (EDK) Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik» abgeschlossen und ist in der ganzen Schweiz gültig.